

# Viele Teilchen fügen sich zu einem Ganzen

*Begründete Hinweise, daß die US-Regierung geheimes Material über abgestürzte UFOs besitzt, wird oftmals in das Land der Legenden verwiesen. UFO-Forscher jedoch legen eine Vielzahl von Indizien für die Verschleierrungsmanöver von offizieller Seite vor.*

„Irgendwo in den USA gibt es eine sicher verschlossene Lagerhalle, die so scharf bewacht wird wie kaum ein anderes Gebäude auf der Welt. Nur absolut loyale Angehörige der Regierung und des Pentagon haben Zutritt. Denn in dieser Lagerhalle liegen unwiderrlegbare Beweise dafür, daß es UFOs gibt.“

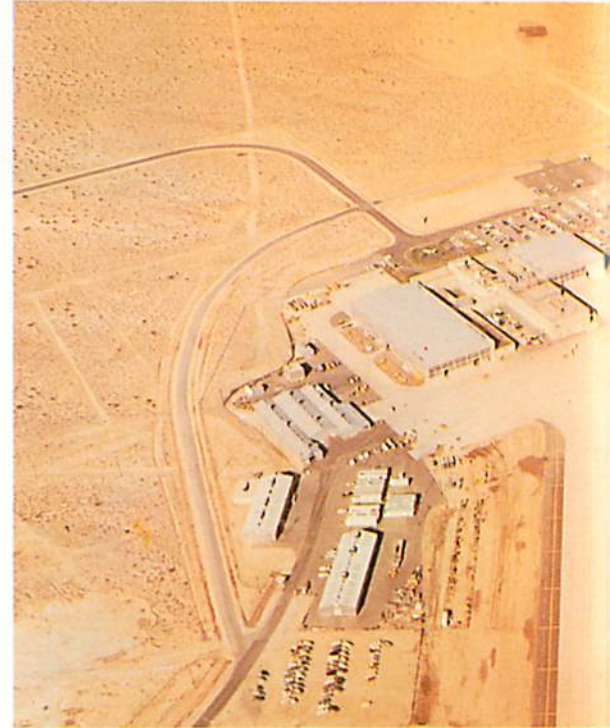
Mit diesen Worten drückt der amerikanische Ufologe Otto Binder, Autor des sehr objektiven Werkes *What we really know about flying saucers* (Was wir tatsächlich über Fliegende Untertassen wissen), seine Überzeugung aus, daß die amerikanische Regierung ein außerirdisches Flugobjekt verbirgt. Während manche fest daran glauben, halten andere die Behauptung für ein Sensationsmärchen. Die Verfechter dieser Überzeugung können sich kaum auf sichere Fakten berufen, doch liegen immerhin so viele Indizien vor, daß sich auch der größte Skeptiker fragen muß, ob nicht doch etwas an der Sache dran ist.

Da im gesamten Bereich der Ufologie die konkreten Anhaltspunkte so rar, so widersprüchlich und so ungesichert sind und wir oft genug auf anonyme Zeugenaussagen und rei-

Unten:  
*Washington D. C. bei Nacht. In der Mitte das berühmte Watergate Hotel. Ist zu befürchten, daß möglicherweise ein „kosmisches Watergate“ im Gange ist, eine gigantische Vernebelungsaktion mit Gerüchten über abgestürzte Untertassen. Sollen diese Falschmeldungen nur die Aufmerksamkeit von ganz anderen Dingen ablenken?*

nes Hörensagen angewiesen sind, liegt die Versuchung nahe, die Berichte von abgestürzten UFOs entweder als von sensationslüsternen Journalisten in die Welt gesetzt, oder als paranoisches Hirngespinnst abzutun. Jahrelang vermieden ernsthafte Ufologen, diesen Hinweisen auf den Grund zu gehen.

Aber das änderte sich, als bei Aufdeckung der Watergate-Affäre und Enthüllungen über den Vietnamkrieg ans Licht kam, in welchem Maße die US-Regierung bereit war, durch gezielte Verschleierrungs- und Täuschungsmanöver die Öffentlichkeit zu hintergehen. Nachdem es jahrelang geheißsen hatte, der CIA habe nicht das geringste Interesse an UFOs, mußte



**Kam das Roswell-UFO vom Raketenstützpunkt?**





Links:  
Präsident Dwight D. Eisenhower, der wahrscheinlich seinen Golfurlaub unterbrach, um am 20. Februar 1954 die Wrackteile einer abgestürzten Untertasse (und möglicherweise auch noch die tote Besatzung) in Muroc zu besichtigen. Normalerweise steht ein US-Präsident unter ständiger Beobachtung, aber für jenen Tag gibt es nur sehr unklare offizielle Berichte über Eisenhowers Tun. Auf jeden Fall ist sein Besuch in Muroc heute ein Teil der UFO-Legende.



Links:  
Das NASA-Flugforschungszentrum beim Luftwaffenstützpunkt Edwards in Kalifornien. Er galt im Jahre 1947 (damals hieß er noch Muroc-Luftwaffenstützpunkt) als geheimer Bestimmungsort streng bewachter Wrackteile eines abgestürzten UFOs.

die US-Regierung auf das 1976 in Kraft getretene Informationsfreigabegesetz hin Unterlagen zur Veröffentlichung zulassen, aus denen das Gegenteil hervorging. Vermutlich handelt es sich dabei jedoch nur um die Spitze des Eisbergs. Was noch alles vertuscht wird, kann nur gemutmaßt werden.

Immerhin veranlaßte diese Erfahrung jedoch viele Ufologen, sich ernsthaft mit solchen Vorwürfen auseinanderzusetzen. Diese Ufologen gehörten zum großen Teil einer jüngeren Forschergeneration an, die nicht mehr einfach alles glaubte, was von offizieller Stelle verlautbart wurde.

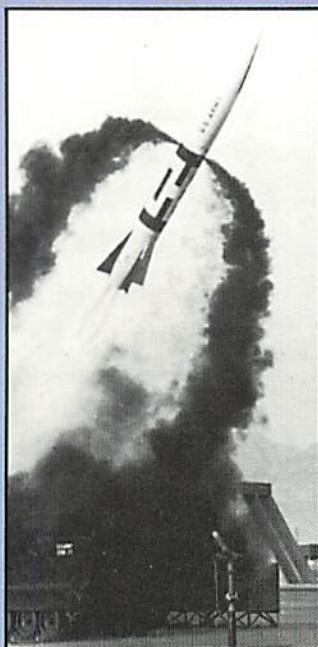
Das größte Verdienst gebührt in diesem Zusammenhang dem Nestor der modernen Ufologie, Leonard Stringfield, der nahezu im Alleingang eine ganze Kette von Beweisen dafür zusammentrug, daß die amerikanische Regierung UFOs und UFO-Teile verwahrt. Am Ende seiner Bemühungen steht eine Sammlung von Zeugenaussagen, die zwar weitgehend anonym sind, aber dennoch ein beeindruckend geschlossenes Bild ergeben. Gleichzeitig gingen William Moore, Stanton Friedman und Charles Berlitz weiter den bereits geschilderten Ereignissen von Roswell nach.

Es gibt schlüssige Indizien dafür, daß zum Zeitpunkt des vermutlichen UFO - Absturzes in Neumexiko im Jahre 1947 eine ungewöhnlich große Fracht - möglicherweise also Wrackteile des abgestürzten Flugobjekts - unter strengen Geheimhaltungsmaßnahmen von Militäreinheiten über Land transportiert wurde. Der Bestimmungsort dieses Transport sei angeblich der Luftwaffenstützpunkt Muroc in Kalifornien gewesen. Und hier kommt nun tatsächlich eine kaum glaubliche, aber dennoch hartnäckig verfochtene Behauptung ins Spiel. Eben diesen Stützpunkt soll Präsident

Die Raketenabschlußbasis White Sands Missile Range (WSMR) in Neu Mexiko liegt, an amerikanischen Maßstäben gemessen, nicht weit von Roswell: nur etwa 500 Kilometer. Seit 1945 sind von hier aus nicht weniger als 30000 militärische Flugkörper verschiedenster Art gestartet worden, darunter auch die Lance Rakete (rechts). Besteht Anlaß zu der Vermutung, daß das 1947 bei Roswell gesichtete UFO, oder andere Flugobjekte, aus White Sands stammten?

Der Ufologe William H. Spaulding von der *Ground Saucer Watch* (GSW) ist davon überzeugt. Untersuchungen der GSW ergaben eine unverhältnismäßige hohe Zahl „unerklärlicher“ UFO-Sichtungen über Neu Mexiko und den angrenzenden Staaten.

Viele der in White Sands gestarteten Flugkörper benahmen sich nicht so, wie man es von Raketen erwartet und konnten leicht mit „außerirdischen Raumschiffen“ verwechselt werden, zumal die meisten Starts



bis 1964 bei Nacht stattfanden. Und schon im Dezember 1946 wurde im Rahmen „biologischer Experimente“ eine V-2-Rakete 185 Kilometer hoch in den Raum geschossen: Vielleicht legte der Absturz einer solchen Testrakete, die Tiere an Bord hatte, den Keim für die Legende von den „Wesen aus dem All“. Wäre ein derartiges Unglück überdies noch im Rahmen eines illegalen Raketentestflugs über Staatsgrenzen hinweg erfolgt, hätte schon Veranlassung bestanden, die zivilen Augenzeugen zum Schweigen zu bringen. Die Verantwortlichen von White Sands geben zu, daß etwa sieben Prozent ihrer Testobjekte verloren gehen, das bedeutet im Durchschnitt einen Absturz pro Woche.





Eisenhower am 20. Februar 1954 besucht haben, um dort die UFOs zu besichtigen.

Im Prinzip ist dies durchaus möglich. Eisenhower verbrachte damals einen Golfurlaub auf dem Landbesitz eines Freundes bei Palm Springs, nur 150 Kilometer von Muroc entfernt, obwohl er erst eine Woche zuvor von einem Jagdurlaub in Georgia zurückgekehrt war. Sollte der Präsident wirklich so kurz hintereinander zweimal Ferien gemacht haben?

Gewöhnlich verfolgt die Presse ganz genau, was der Präsident zu jeder Stunde des Tages tut. Für den 20. Februar jedoch fehlen für einen Zeitraum von mehreren Stunden derartige Informationen. Es ging sogar das Gerücht um, er sei gestorben. Auf einer rasch einberufenen Pressekonferenz wurde erklärt, er habe sich einer dringenden zahnärztlichen Behandlung unterziehen müssen. Einige Jahre später befragte man die Familie des betreffenden Zahnarztes. Die Auskunft lautete vage, ja, es könne schon möglich gewesen sein – als wenn man sich an so einen Tag nicht zeitlebens erinnern würde!

Im Mai 1954 behauptete ein Gerald Light in einem Brief, er habe mit eigenen Augen auf dem Stützpunkt Muroc gesehen, wie fünf außerirdische Flugobjekte von der Luftwaffe untersucht wurden. Außerdem bestätigte er den Eisenhowerbesuch. Leider ist über Light kaum etwas bekannt, wenn dieser Brief auch zweifellos existiert. Zu dem Eisenhowerbesuch gibt es noch zwei weitere Zeugenaussagen, die große Übereinstimmung aufweisen.

Aufgrund dieser Indizien entstand die Theorie, das gesamte UFO-Phänomen sei nur ein gezieltes Tarnmanöver der Regierung zur Verschleierung noch viel beunruhigenderer Tatsachen. Folgender Vorfall stützt diese Vermutung: Am 20. September 1977 beobachteten am frühen Morgenhimmel Einwohner der sowjetischen Stadt Petrosawodsk ein „quallenförmiges“ Objekt. Man hielt es spontan für ein UFO; die Nachricht von dem Ereignis drang bis ins Ausland. Die Sowjetregierung leugnet

*Die undurchdringlichen kanadischen Wälder, in denen, vermutlich streng geheim, irdische UFOs produziert werden. Wenn dies so ist, weshalb werden dann so viele verschiedene UFO-Typen an ganz unterschiedlichen Orten gesichtet, auch in so dicht besiedelten Regionen wie New York und London?*

grundsätzlich, wie die anderen Regierungen auch, die Existenz von UFOs – aber diese Beobachtung konnte sie nicht einfach ignorieren.

Allerdings steckte dahinter etwas anderes, als die Öffentlichkeit vermutete; denn bei dem gesichteten Objekt handelte es sich um den von der geheimen Abschlußbasis Plesetsk gestarteten Spionagesatelliten Kosmos-955. Das durften die Behörden aber nicht zugeben. Ihnen blieb keine andere Wahl, als die Öffentlichkeit in dem Glauben zu lassen, daß ein UFO gesichtet worden sei.

„CIA hat Beweise für die Existenz von UFOs“, so lautete die Überschrift eines Artikels in der Zeitschrift *UFO-Report* im Jahr 1977, in dem ein ehemaliger Geheimdienstler eingestand, der CIA halte bewußt Beweismaterialien zurück. Allerdings könnten auch solche „undichten Stellen“ Teil der Verschleierungsstrategie des CIA sein.

### Sind UFOs doch irdischen Ursprungs?

Nicht ohne weiteres von der Hand zu weisen ist das Argument, daß die technischen Mittel, welche die UFOs auszeichnen, einen so hohen Standard haben, daß es keinem Staat auf Erden gelungen sein dürfte, sie heimlich zu entwickeln. Aber angenommen, die UFOs seien tatsächlich irdischen Ursprungs, wo kämen sie dann her? Aus den kanadischen Wäldern, wie eine Theorie besagt? Weshalb treten sie an so verschiedenen Orten und in so verschiedener Form auf? Wie erklären sich die Insassen, die sich von unserem Menschenbild so deutlich unterscheiden?

Im Dezember 1980 entdeckten zwei Frauen und ein Kind während einer Autofahrt in Texas ein gewaltiges glühendes Objekt am Himmel. Als sie anhielten, um es genauer zu beobachten, trugen sie Verbrennungen davon, die zum Teil sogar stationär im Krankenhaus behandelt werden mußten. Das Flugobjekt konnte über eine beträchtliche Entfernung gefährliche Strahlen aussenden. Ist es denkbar, daß die US-Regierung so riskante Versuche an einem Ort unternimmt, an dem sich Menschen aufhalten? Wenn das Militär aber nichts damit zu tun hatte, welche Aufgabe hatten dann die 23 Hubschrauber eines von der Luftwaffe verwendeten Typs, die das mysteriöse Flugobjekt begleiteten?

Es gibt noch viele andere ähnliche Berichte, die, für sich genommen, kaum glaubhaft sind, insgesamt betrachtet, jedoch den Verdacht erhärten, daß die US-Regierung, und möglicherweise auch noch andere Staaten, Flugobjekte besitzen, von denen die Öffentlichkeit nichts erfahren soll, gleichgültig, ob es sich nun um außerirdische UFOs oder um streng geheime militärische Flugkörper handelt.